



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

ROBERT SMITHSON UND KYBERNETIK: SPRACHE, TECHNOLOGIE UND ABSTRAKTION

ZUSAMMENFASSUNG DER DISSERTATION

Seit dem Anfang des 21. Jahrhunderts erfährt das Werk von Robert Smithson (1938-1973) ein erneutes Interesse. Jedoch, wurde die Bedeutung der Auswirkung von Theorien der Kybernetik auf sein Werk bis heute nur wenig aufgezeigt.

Mit Smithsons Schriften und Notizbücher als Ausgangsbasis, analysiert die Vorliegende Untersuchung den Stellenwert der Kybernetik in seinem Denken und seinem Werk durch die engen Beziehungen, die Sprache, Technologie und künstlerische Abstraktion dort eingehen.

Ausgehend von den Prinzipien der Kybernetik, formuliert Smithson eine Kritik der modernistischen Abstraktion und legt den Grundstein für seine eigene künstlerische Arbeit. Als er sich für Fragestellungen der Kybernetik interessiert, erkennt er, dass sich in ihr neue Darstellungsprobleme stellen. Er bekräftigt daraufhin eine semiotische Grundlage der bildenden Kunst, nämlich eine unsichtbare, auf Sprache gründende Struktur, wie sie der klassischen Kunst wesentlich ist.

Die Werke von Smithson vollziehen Umkehrungen des Sinns auf verschiedenen Ebenen, die in drei Teilen der Dissertation untersucht werden: Umkehrung der traditionellen Vorstellung des Zeitlosen in der westlichen Kultur (I), Umkehrung der modernistischen Abstraktion (II), Umkehrung des Verhältnisses zu Zeit und Gedächtnis (III). Diese drei Umkehrungsformen zielen darauf, die Formen des Kunstwerks im elektronischen Zeitalter neu zu denken.

Wir analysieren, auf welche Weise sich Smithsons Werk konstruiert, wie sie sich vollzieht und welche Implikationen sie im Laufe der Zeit mit sich bringt. Damit zeigen wir, inwieweit die plastischen und ästhetischen Probleme, die Smithson im Zeitalter der elektronischen Revolution in den Jahren 1960-1970 aufwirft, bis heute mit der Situation der zeitgenössischen Kunst im Zeitalter der digitalen Revolution von Bedeutung sind.